



Jürg Hassler ist nicht nur von den Waffen der Urzeit angetan, sondern von der ganzen Geschichte dieser Zeit.

Bild sj

## Domat/Ems taucht in die Urgeschichte ein

Am Wochenende vom 9./10. Juni findet in Domat/Ems eine internationale Meisterschaft für prähistorische Jagdwaffen statt. Was heisst, Bogenschützen und Speerschleuderwerfer treffen sich zum friedlichen Wettkampf und bringen so einen Hauch Urgeschichte nach Ems.

■ Von Judith Sacchi

Jürg Hassler geht auf der Tuma Platta in Deckung, spannt den Bogen und zielt – natürlich nur zu Demonstrationszwecken für die Schreibende. Der Emser ist Präsident des Vereins Prähistorische Jagdtechniken Graubünden, welcher bereits zum dritten Mal ein Turnier in Domat/Ems organisiert, welches am 9./10. Juni stattfinden wird.

«Für mich ist es nicht einfach die Freude an den urgeschichtlichen Waffen», erklärt Hassler seine Leidenschaft, sondern er sei fasziniert von der damaligen Zeit, wo alles ohne Technik funktioniert hat und sämtliche «Gebrauchsgegenstände» von der Natur geliefert wurden. Der gelernte Förster hat schon lange ein Faible dafür und ist seit rund zehn Jahren aktiver «Ur»-Schütze.

«Wir bauen unsere Waffen alle selber», erklärt Hassler bei unserem Besuch. Der Fachmann weiss, dass sich für einen Bogen Eichenholz am besten eignet. Und wer nun denkt, dass man für die Bogensehne zur Schnur greift, hat weit gefehlt. Auch diese besteht aus natürlichen Materialien, wie zum Beispiel Leinen. Der Pfeil, welcher damals manches Tier niederstreckte, hat eine Stein- oder Hornspitze, und dass die Befiederung

nicht als Schmuck, sondern zur besseren Flugfähigkeit dient, erfahre ich gleich mit. Rund zwei Tage investiert Hassler in einen neuen Bogen. «Mich fasziniert immer wieder aufs Neue, dass man mit einem eigentlich so primitiven Gerät treffsicher sein kann.» Je nach Stärke der Bogenspannung fliegt ein Pfeil bis zu 200 Meter. Selber hergestellt werden natürlich auch die bis 2 Meter langen Speere, die mit einer Schleuder aus Holz oder Knochen geschossen werden. Als Leim dient übrigens Birkenteer.

### Neue Mitglieder willkommen

Und da es in der Region noch mehr Leute gibt, welche das Rad gerne für einige Stunden zurückdrehen, wurde im 2007 der Verein Prähistorische Jagdtechniken Graubünden gegründet, bei dem heute 25 Mitglieder aktiv sind. Nebst dem Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen oder dem Üben mit den Waffen trifft sich der Verein auch zum geselligen Beisammensein. «Jeder kann bei uns mitmachen», so Hassler. Voraussetzung sei aber schon das Interesse an der Geschichte, welche hinter den Jagdwaffen steckt.

Und somit treffen sich nun rund 60 Teilneh-

merinnen und Teilnehmer nächstes Wochenende in Domat/Ems, wo ihr Jagdgebiet die Tuma Padrusa sein wird. Dort finden sie Scheiben mit Motiven von Tieren, die in vorgeschichtlicher Zeit gelebt haben. Während am Samstag die Bogenschützen 30 Schüsse auf die Scheiben abgeben, werden am Sonntagmorgen die Speerschleuderer den Parcours absolvieren. Das Turnier ist ein Teil der EM für prähistorische Jagdwaffen. «Ein Teil deshalb, weil man sich diesen Titel an verschiedenen Turnieren erkämpft», klärt Hassler auf – in der Schweiz finden diese übrigens nur in der Westschweiz und eben in Domat/Ems statt. Die drei besten Resultate würden dann einen Mittelwert ergeben, und daraus wird der EM-Sieger erkoren, dieses Jahr im November. Und nein, er habe keine Ambitionen auf diesen Titel, lacht Hassler. Der Besuch des Turniers lohnt sich allemal. Nicht nur, dass man in eine Zeit hineinschnuppern kann, welche so manch spannende Geschichte zu bieten hat. Es findet auch ein Markt statt, wo für die Herstellung von Schmuck, Waffen und anderen Geräten der Urgeschichte die nötigen Rohstoffe erstanden werden können. Zudem wird gezeigt, wie die Herstellung von Werkzeugen aus Feuerstein funktioniert, wie Zunder die Flammen züngeln lässt und wie urgeschichtliche Waffen angewendet werden.

Für Speis und Trank ist auch gesorgt, nicht gerade mit Spezialitäten aus der damaligen Zeit, aber nah dran. Wer gerne einmal ein Brot mit Rentierschinken oder Wildkräutern versuchen möchte, ist auf jeden Fall an der richtigen Adresse.